Bad Landecker
Stadtblatt u. Nachrichten
In warmer Schwefelquelle gesund gebadet

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden. Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Erscheint Dienstag und Freitag. Postbezugspreis monatlich 80 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. Beilagen: Dienstag das vierseitige bebilderte Unterhaltungsblatt, Freitag der achtseitige Bildbeobachter.
Postscheckkonto Amt Breslau Nr. 75 663.

Anzeigenpreise, Nachlässe und sonstige Bedingungen laut Preisliste. Anzeigenschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm. — Für Rücksendung unverlangt eingesandter Beiträge, wird keine Gewähr übernommen.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 u. 432.

Nr. 83 | Freitag, den 15. Oktober 1937 | 64./39. Jahrg.

Der Führer und sein Volk

Fünf Abzeichen, die jeder erwirbt — Erste Reichsstraßensammlung des WHW. 1937/38 durch die DAF.

Führerbilder für die erste Sammelaktion

NSK. Am 16. und 17. Oktober führt die Deutsche Arbeitsfront im Rahmen des Winterhilfswerkes 1937/38 die erste Reichsstraßensammlung durch. Auf ihr kommen fünf verschiedene Buchabzeichen mit Bildern vom Führer zur Verteilung. Über die Abzeichen selbst ist folgendes zu sagen:

Diese kleinen Bücher herzustellen, war ein mehr als glücklicher Gedanke. Was konnte es den Schöneres als Abzeichen für eine Straßensammlung des WHW. geben, als jene 160 Photographien des Reichsbildberichterstatters Heinrich Hoffmann, die, jede für sich und ohne Ausnahme, wieder und wieder die innige Verbundenheit zwischen unserem Führer und Volk beweisen.

160 Aufnahmen sind gleichmäßig auf fünf kleine Bücher verteilt. Geleitworte vom Führer, vom Reichsjugendführer, vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, vom Reichskriegsminister und vom Obergruppenführer Wilhelm Brückner geben klare und eindrucksvolle Erläuterungen. Die Abzeichen sind mehr als sie scheinen: sie spiegeln einen Ausschnitt aus der jüngsten deutschen Geschichte, sind darüber hinaus Mahnung und Erinnerung zugleich.

Eine unverbrüchliche Kameradschaft

Das erste Büchlein trägt die Überschrift „Der Führer und die Bewegung". Blättern wir es durch, erleben wir die Kampfzeit, den Siegeszug der Bewegung und den Wiederaufstieg Deutschlands. Ob der Führer mit einem verwundeten SA.-Mann spricht, ob er an einem Krankenlager oder am Grabe Horst Wessels weilt, ob er zu den Tausenden und aber Tausenden SA.-Kameraden spricht, oder einen Vorbeimarsch der braunen Bataillone abnimmt, immer wieder zeigt sich jene wunderbare Einheit, diese enge und unverbrüchliche Kameradschaft zwischen dem Führer und seinen Gefolgsleuten.

In bunter Folge wechseln die Bilder, einige Daten seien angeführt: 9. November 1933, 1934 und 1936, Feldherrnhalle in München, Reichsparteitage 1934, 1935 und 1936, NSKK.-Standartenweihe 1935 und HJ.-Führerlager 1936.

„Das deutsche Wunder"

Die folgende Bilderreihe zeigt den Führer und die Jugend. Eine Aufnahme sei besonders hervorgehoben. Wir sehen den Führer, wie er drei kleine blonde Fischermädel vom Adolf-Hitler-Koog zu sich heranzieht, und wie das glückliche vierblättrige Kleeblatt stillhält, damit der Photograph seines Amtes walten kann.

Andere Photographien dieser Reihe zeigen kleine Gratulanten, die Berufswettkampfsieger, den Lebensretter Fiebiger und Schulklassen beim Führer. Was aber alle 32 Bilder gemeinsam auszeichnet, sind das glückliche Lächeln des Führers über die heranwachsende deutsche Jugend und das Jauchzen und Stolz der kleinen Jungen und Mädel, mit dem Führer — und wenn auch nur für kurze Augenblicke — zusammen sein zu dürfen. Baldur von Schirach schreibt hierüber in seinem Geleitwort: „Die mystische Übereinstimmung des Führers der Nation mit der jungen Generation gehört mit zu jenem Unerklärlichen, das der Fremde „das deutsche Wunder" nennt."

Arbeit ist eine Ehre

Dr. Ley schreibt in einem Geleitwort des dritten Buchabzeichens „Der Führer und der Arbeiter": „Wenn du arbeitest, arbeitest du für dein Volk. Arbeit ist also eine Ehre." Diese Worte bilden — wir haben es wieder und wieder erlebt und bewiesen gefunden — einen unverrückbaren Grundsatz des Führers. Deshalb adelt er die Arbeit, deshalb ist ihm jeder tüchtige und fleißige Arbeiter Kamerad und Freund."

Wir finden es in den Aufnahmen des Buchabzeichens belegt. Als der Führer im Jahre 1935 bei Krupp weilte, streckten sich ihm begeistert die vielen schwieligen Arbeiterhände entgegen. Nach dem Stapellauf des „Scharnhorst" im Jahre 1936 dankte der Führer den Werftarbeitern mit festem Händedruck für ihr Mitschaffen an dem neuen großen Werk. Während eines Empfanges der Autobahnarbeiter im Kaiserhof finden wir den Führer in lustiger und angeregter Unterhaltung mit den Männern, die tagein, tagaus werken, um die schönsten Straßen der Welt bauen zu helfen. Bauern und Bäuerinnen, Landarbeiter, Flughafen- und Werftarbeiter, für jeden deutschen Volksgenossen findet der Führer die passenden Worte. Der deutsche Arbeiter weiß — es spiegelt sich in allen Bildern des Buches —, was er an Adolf Hitler als Führer des deutschen Volkes besitzt.

Aus der Knechtschaft in die Freiheit

Ein weiteres Buchabzeichen ist dem Führer und der Wehrmacht gewidmet. Dieses Büchlein ist es zu allererst, das die Freiheit spiegelt, die uns der Führer durch die Wiederschöpfung der deutschen Wehrmacht schenkte. v. Blomberg schreibt: „Wir Soldaten haben den Marsch aus der Knechtschaft in die Freiheit am unmittelbarsten empfunden." Und weiter: „Die deutsche Wehrmacht bildet mit das Rückgrat des neuen Reiches, sie wacht über den Frieden der Nation."

Blättern wir die einzelnen Aufnahmen des Büchleins durch, erleben wir immer wieder die schönsten, erhebendsten und kraftvollsten Stunden der wiedererstandenen Nation." Wir sehen den Führer bei Truppenübungen, bei den Manövern 1935 und 1936, bei der Besichtigung des Geschwaders Richthofen, auf der „Schleswig-Holstein", bei der Marine in Kiel und während der Geburtstagsparade 1936 und 1937.

Alles in Deutschland beginnt und endet beim Führer

Das fünfte und letzte Buchabzeichen soll der „Freizeit" des Führers gewidmet sein, es trägt den Titel: „Der Führer in den Bergen." Es zeigt in seinen 32 herrlichen Aufnahmen, daß der Führer nicht nur mit dem Volk, sondern auch mit der deutschen Heimat engstens verbunden ist. Es zeigt weiterhin, wie der Führer für alles Verständnis hat, für ein kleines zahmes Reh, das ihm aus der Hand frißt, für Puppe und Puppenwagen eines kleinen Mädelchen, für Pimpfe, die sich ein Autogramm wünschen, für die Schönheit der Berge, für den Sommer wie für den Winter.

Aber diese Bilder verbergen etwas. Es ist das, was Wilhelm Brückner in seinem Geleitwort verrät: „Es ist selbstverständlich, daß ein Mann, der so eingespannt ist in die politische Arbeit, wie der Führer, ihr sein Privatleben opfern muß. Die Probleme der Politik folgen ihm bis in die fernsten Winkel der deutschen Heimat. Alles in Deutschland beginnt ja bei diesem Manne und endet bei ihm."

Des Führers „Freizeit" in den Bergen ist also Arbeitszeit für sein Volk. Hier fand er die Gedanken für jene große Reden, die nicht nur unserem deutschen Vaterlande, sondern oft auch der Politik der Welt ein neues Ziel gaben. Hier auch wird er in Zukunft manch einen politischen Schritt durchdenken, ehe er ihn zum Wohle seines Volkes ausführt.

Herz und Seele eines Deutschen

Man sagt uns Deutschen nach, daß wir im allgemeinen zu tief empfinden und daß wir daher der Wirklichkeit zu fern stünden. Ganz abgesehen davon, daß wir die Wirklichkeit recht gut und besser erkennen, als manch ein anderes Volk, wollen wir unseres tiefes Empfinden auch nicht missen. Es ermöglicht uns, in die Herzen anderer zu schauen, es ermöglicht uns daher, den Führer schon jetzt so einzuschätzen, wie ihn Geschichtsschreiber einer kommenden Generation einmal als Persönlichkeit der deutschen Geschichte darstellen müssen. Und wenn wir uns die 160 Aufnahmen der fünf im Oktober zur Verteilung kommenden Buchabzeichen ansehen, werden wir Herz und Seele eines Mannes empfinden, der sein deutsches Volk über alles liebt, der mit ihm in jeder Beziehung aufs engste verbunden ist und der nichts sehnlicher wünscht als Glück und Frieden für sein deutsches Vaterland. K. St.

Neues in Kürze.

Im Auswärtigen Amt wurden am Mittwochmittag zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath und dem belgischen Gesandten in Berlin Noten ausgetauscht, in denen die Unverletzlichkeit Belgiens durch Deutschland anerkannt und bestätigt wird. In der deutschen Note heißt es, die Reichsregierung bestätige ihren Entschluß, die Unverletzlichkeit und Integrität Belgiens unter keinen Umständen zu beeinträchtigen und jederzeit das belgische Gebiet zu respektieren, ausgenommen in dem Fall, daß Belgien in einem bewaffneten Konflikt, in dem Deutschland verwickelt ist, bei einer gegen Deutschland gerichteten Aktion mitwirken würde. Die Reichsregierung erklärt ferner ihre Bereitschaft, Belgien Beistand zu gewähren, falls es Gegenstand eines Angriffs oder einer Invasion sein sollte.

Die belgische Presse widmet ihre ganze Aufmerksamkeit dem deutsch-belgischen Notenwechsel. Die Zeitungen erblicken darin einen „Akt von ungeheurer Bedeutung" und einen „wichtigen Friedensbeitrag."

Auf einer Tagung des Arbeitskreises der Bewegung umriß Reichsleiter Dr. Frank die Aufgaben des Rechtskreises mit dem Ziel der einheitlichen Ausrichtung der Rechtsarbeit in der Bewegung.

Auf einer Großkundgebung der Technik „Deutsche Werkstoffe" unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring gab der Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe Oberst Löb einen Überblick über die wirtschaftspolitische Bedeutung der deutschen Werkstoffe im Rahmen des ersten Vierjahresplanes.

Der Herzog von Windsor trat am Mittwoch eine Fahrt über die Autobahn Berlin-Stettin zur Ordensburg Crössinsee an, wo er in Begleitung von Reichsleiter Dr. Ley und Gauleiter Schwede das Leben und die Zweckbestimmung der Ordensburg der NSDAP. kennen lernte.

„News Chronicle" berichtet über ein ständiges Anziehen der Lebenshaltungskosten in England. Die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse hätten zur Zeit den höchsten Stand seit April 1930.

Der nationalspanische Heeresbericht berichtet über weiteren Vormarsch der nationalen Truppen in Asturien. An der Aragonfront errangen die nationalen Flieger zwei glänzende Luftsiege. Dabei wurden 24 bolschewistische Maschinen abgeschossen. Neun weitere feindliche Flugzeuge sind wahrscheinlich gleichfalls vernichtet. Die Nationalen verloren vier Maschinen.

Ein spanischer Kriegsberichterstatter schildert die von den bolschewistischen Räuberhorden verübten Greueltaten in Cangas de Onis. 48 Stunden lang haben die Bolschewisten mit Dynamit und Benzin gewütet, um die Häuser zu sprengen und durch Brand zu zerstören.

Überläufer aus dem bolschewistischen Lager berichten von der Kriegsmüdigkeit, die angesichts der Erfolglosigkeit der Aragon-Offensive der roten Fronten erfaßt hat.

Alle in einer Front!

Die erste diesjährige Sammlung für das Winterhilfswerk ist der Deutschen Arbeitsfront übertragen worden. Diese große Ehre birgt in sich eine hohe Verpflichtung zum Einsatz für die Volksgemeinschaft. Hier können wir zeigen, daß wir es ernst nehmen, daß uns der Sozialismus der Tat Herzenssache geworden ist.

Es gilt, an dieser ersten Straßensammlung alle Kräfte einzuspannen und alle Möglichkeiten zu erschöpfen, damit ein großer Sieg der Gemeinschaft errungen wird.

Männer der Arbeit, ganz gleich, an welchem Platz Ihr steht, ob Ihr Betriebsführer oder Betriebsobmann seid, ob Ihr als DAF-Walter, als Mann an der Werkbank oder im Büro Eure Pflicht tut, denkt alle daran: Der Führer hat an unser Herz appelliert, wir wollen ihm durch die Tat unsere Treue beweisen.

Mezz, M. d. R.

Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront.

Kreiseröffnung des Winterhilfswerkes 1937|38.

Der 17. Oktober 1937 steht im Kreise Habelschwerdt im Zeichen der Kreiseröffnung des WHW 1937/38.

Bereits am Vormittag treffen alle Ortsbeauftragten, sowie alle Leiter der Finanzabteilung beim Ortsbeauftragten in der Kreisstadt zu einer Tagung ein. Hier werden die Richtlinien für die Arbeit im kommenden WHW ausgegeben.

Nachmittags 15 Uhr findet im kleinen Saal des Hotels „Weißes Roß" eine Zusammenkunft der Kreisarbeitsgemeinschaft des WHW, zu der besondere Einladungen ergangen sind, statt.

Um 17 Uhr ist die feierliche Kreiseröffnung festgesetzt, die von der Hitlerjugend umrahmt, den Appell des Kreisleiters der NSDAP. vorsieht. Der anschließende Fackelzug wird durch Ertönen der Sirene angekündigt; an ihm nehmen die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP. teil.

Ein Volk hilft sich selbst!

Unter dieser Parole wird auch im kommenden WHW im Kreise Habelschwerdt die Arbeit so geleistet werden, wie sie der Befehl des Führers vorsieht.

Prager Unverschämtheit.

Tschechischer Minister eröffnet deutsch-feindliche Kunstausstellung!

Das Blatt der Sudetendeutschen Partei, „Die Zeit", meldet unter der Überschrift „Neuer Manes-Skandal in Prag. – Verunglimpfungen Deutschlands und Italiens auf einer Kunstausstellung". In Anwesenheit des Ministers für Schulwesen und Volksaufklärung Dr. Franke wurde gestern in den Räumen des „Kunstvereinsmanes" in Prag die Ausstellung „Der heutige Manes" eröffnet.

Die Ausstellung enthält eine ganze Serie von deutschfeindlichen Karikaturen. Minister Dr. Franke hielt die einleitende Ansprache. Der Rektor der Kunstgewerbeschule Dr. Jaromir Pecika nannte den Verein Manes einen „Wächter des freien Kunstschaffens". Unter den Augen des Ministers wurden als die Erzeugnisse dieses Kunstschaffens u. a. eine Reihe von Tuschzeichnungen Frantisek Bidlos gezeigt, die die Person des deutschen Reichskanzlers schwer verunglimpfen.

Verunglimpfungen des Deutschen Reiches stellen ferner die Zeichnungen dar, die Antonin Pelo ausstellt. Eine von ihnen, die auch in dem offiziellen Katalog der Ausstellung abgebildet ist, bringt unter dem Schlagwort „Wilson Frieden" in Abscheu erregender Weise die Gerippe zweier gefallener deutscher und italienischer Soldaten auf das Papier, die vor einem auf dem Liktorenbündel und dem Hakenkreuz aufgespannten Stacheldraht niederstürzen. Über ihnen schwebt der Geist Wilsons. Andere Zeichnungen zeigen Schreckgestalten deutscher Soldaten, die mit dem Hakenkreuz auf den Stahlhelmen als „Unholde" und „Kriegspolypen" die Welt verheeren.

Aus Bad Landeck.

Der erste Eintopfsonntag in Bad Landeck. Der große Kampf gegen Hunger und Kälte hat mit voller Wucht eingesetzt. Der erste Eintopfsonntag in diesem Hilfswerk des ganzen deutschen Volkes ist auch für Bad Landeck ein voller Erfolg gewesen. Schon in den ersten Vormittagsstunden gingen die unermüdlichen Blockwalter der NSV. von Tür zu Tür, um die Spenden einzusammeln, und überall fanden sie offene Hände, denn niemand wollte bei dieser Opfergemeinschaft, zu der der Führer die ganze Nation aufgerufen hatte, fehlen. So brachte der erste Eintopfsonntag in der Ortsgruppe Bad Landeck einen Betrag von 503,53 RM., dh. eine im Vergleich zum Oktober 1936 um etwa zehn Prozent höhere Summe. Ein recht erfreulicher Auftakt für das Winterhilfswerk 1937/38.

* Seine diesjährige Herbst-Versammlung hält der **Verkehrsverein** Bad Landeck e. V. am Montag, den 18. Oktober 1937, 16 Uhr im Hotel Kurhaus ab. Zur Verhandlung stehen wichtige Fragen des Beherbergungsgewerbes. Es ist daher Pflicht sämtlicher Mitglieder, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Das **Deutsche Volksbildungswerk** Bad Landeck Schl. eröffnet seine diesjährige Winterarbeit mit einer großen Sonderveranstaltung, am Montag, den 18. Oktober 1937 20 Uhr im Hotel Blauer Hirsch. Es ist gelungen, den bekannten Experimentator **Wilhelm Gubisch**, Dresden zu verpflichten. Bereits die Überschrift zu dem Abend zeigt an, was geboten wird: **Geheime Mächte und ihre Enträtselung.** Ein Abend rätselvoller Geschehnisse. Diese Darbietung wird von höchsten Reichs- und parteiamtlichen Stellen empfohlen. Wir laden alle Volksgenossen zu dieser Veranstaltung herzlichst ein. Näh. im Inserat.

Kunst- und Kunstgewerbeschau in Bad Landeck. Die Kreisleitung der NSDAP. veranstaltet vom 17.–24. Oktober 1937 in Bad Landeck, im Speisesaal der Kurterrasse eine Ausstellung von Werken bildender Künstler und Kunstgewerbler des Kreises Habelschwerdt. Sie wird einen Einblick in das reiche künstlerische Schaffen des Kreises vermitteln und somit jedem Beschauer viel zu sagen haben. **Zur Eröffnung am Sonntag,** dem 17. 10 um **11 Uhr spricht der Kreisleiter Pg. Hoffmann.** Alle Volksgenossen sind dazu eingeladen. Sonntags ist die Ausstellung in der Zeit von 9–17 und werktags von 14–17 Uhr geöffnet.

2 **Reichsbund der Kinderreichen.** Die am 9. Oktober stattgefundene Versammlung wurde durch den Kreisabschnittswart Neumann um 1/29 Uhr mit dem deutschen Gruß eröffnet. Derselbe referierte eingehend über die am 30. Sept. stattgefundene Amtswaltertagung in Breslau zu der auch der hiesige Kreisabschnitt 2 Vertreter entsandt hatte. Kein Kinderreicher sollte versäumen, das Ehrenbuch für kinderreiche Familien zu beantragen, da dem Inhaber desselben weitgehendste Vergünstigungen zuteil werden sollen. Es wird Klage geführt, daß kinderreiche Familienväter bei der Wohnungssuche oft mit harten Worten abgewiesen werden. Ein Verhalten, das gerade in der heutigen Zeit nicht genug gegeißelt werden kann, denn der Führer selbst hat ja die deutsche Vollfamilie wieder zu Achtung und Ehre gebracht. Wir Kinderreichen sind ihm für diese Tat besonders dankbar. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten und Fragen, schließt der Abschnittswart, da keine weiteren Anträge vorliegen, um 10¼ Uhr die Versammlung mit

Ihr Mann isst gern

einen nett angerichteten erfrischenden und wohlbekömmlichen

Dr. Oetker-Pudding!

Farm in Südwest

Kolonialroman von Otfried v. Hanstein

11 Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

In seiner eigenen Bitterkeit hatte er das so hingesprochen, ohne daran zu denken, daß er ihr damit wehe tat. Sie stand jetzt aufrecht. Plötzlich aber begann sie wieder zu schluchzen und, wie das dann kam, wußte Peter später selbst nicht. Da hielt er sie in seinem Arm und sie hatte den Kopf gegen seine Brust gepreßt und weinte bitterlich, während seine Hand über ihr Haar strich.

Peter wußte selbst nicht recht, wie ihm zumute war. Schließlich, er war ein kräftiger, junger Mann, und da hatte er ein liebes Mädel an seiner Brust. Ihm war, als würde sie sich in ihrem Schmerz gar nicht gewehrt haben, wenn er ihren Kopf zu sich emporgebogen und sie geküßt hätte.

Aber gerade in diesem Augenblick war's ihm so, als hielt er die Grete im Arm. Und — vielleicht war sie auch krank oder sonst was war geschehen. Nein, gerade in der Weihnachtsnacht wollte er nichts tun, was er einmal vielleicht bereuen würde.

So führte er sie ganz sacht bis zum Hause.

„Gute Nacht. Das war Unsinn, was ich gesagt habe. Natürlich wird er zurückkommen, und dann gibt's Hochzeit, und wir tanzen zusammen."

Als er sie dann aber aus seinem Arm freigab und sie noch dastand, als er hineinging und ihm nachsah, da war's ihm wieder, als sei er ein Dummkopf gewesen und als sei sie enttäuscht!

Am ersten Weihnachtsfeiertage in aller Herrgottsfrühe mußten die Hereros die Ochsen, die auf ihre Art auf der guten Weide um Ogabawa Weihnacht gefeiert hatten, einfangen, und ohne daß er die kleine Anna noch einmal gesehen hatte, ging's in den Morgen hinaus. Ungefähr vierzehn Tage dauerte der Treck von Swakopmund bis nach Omaruru hinauf, bergab ging es etwas schneller. Immerhin dauerte es jedesmal etwa einen Monat, bis er wieder am Ufer war.

Diesmal wurde es eine andere Fahrt.

Als er durch Otjimbingwe kam, sah er bereits, daß sich Wolken am Himmel bildeten und, als er dann den Hochpaß erreicht hatte, ging's los mit dem Regen.

Deibel nochmal, das war ja ein netter Wolkenbruch. Das war, als wollte der Himmel in ein paar Tagen nachholen, was er in Monaten versäumt hatte.

Das klatschte nur so auf den Wagen herab, als wäre der ganze Himmel ein einziges, riesiges Staubecken, dem plötzlich der Boden geplatzt war. Neblig war es und von dem heißen, so lange durchglühten Boden stiegen dicke Dämpfe auf.

Nicht lange währte es, da wälzten sich überall Wildbäche, die schnell zu Strömen anschwollen, von der Höhe herab. Der Swakop, der so lange nichts gewesen war als eine breite Spalte mit Geröll darin, war ein mächtiger Fluß geworden, und in jeder Senkung floß es zu Tal. Bildete breite Seen und der brave Treckweg war zu einem richtigen Dreckweg geworden.

Triefend von dem warmen Regen saß Peter auf seinem Sitz, triefend liefen die Treiber neben den patschnassen Ochsen.

Aber es regnete weiter. Unermüdlich und gleichzeitig vollzog sich ein Wunder. Peter lachte trotz der Nässe. Jetzt war er zu einem Menschen geworden, der das Gras wachsen sah! Fast war's wirklich so.

In unglaublich kurzer Zeit bedeckte sich der bis dahin so dürre Boden mit jungem Grün. Manchmal sah es aus, als seien ganze große Erdschollen lebendig geworden, weil sie von den zarten Keimen emporgehoben wurden.

Donnerwetter, auch so ein Kameldornbaum konnte hübsch aussehen, wenn er über Nacht grüne Blätter bekam und seine Stacheln wie Katzenkrallen unter ihnen versteckte.

Besonders die Galeriesträucher am Flußrand, die bis dahin trockene Reisigbesen gewesen, wurden üppig und grün und am Boden gab's schnell schon kleine, blühende Pflänzchen. Es war eben alles anders hier in Südwest und es war, als sagten sich die Pflanzen: Lange dauert es nicht, bis der Regen wieder authört, wir müssen uns eilen.

Aber nun kamen auch aus allen Tümpeln noch andere Lebewesen. Ueberall, wo ein Wasser war, das nicht schleunig mit Petroleum begossen wurde, erwachte auch schon die Moskitobrut aus dem Winterschlaf und sandte Tausende kleiner, bissiger Feinde in die Luft, und als Peter auf der Raststation selbst einmal der Versuchung nicht widerstanden hatte, seine heißen Füße in einem solchen Tümpel zu kühlen und ein Stück über das frische Grün zu gehen, mußte er später die Hilfe eines sachkundigen Treibers in Anspruch nehmen und sich die Sandflöhe zwischen den Zehen herauspolken lassen. Auch liebe Tierchen, die mit dem braven deutschen Floh wenig gemein haben und die gern ein paar hundert Eier unter die Haut legen, die dann später recht unangenehme Geschwüre verursachen.

Diesmal hatte Peter ganz gewiß nichts dagegen, als er endlich wieder in Swakopmund im trockenen Hotel saß.

Nach einem Brief von der Grete fragte er diesmal erst gar nicht. Wäre einer dagewesen, dann hätte ihn der Agent schon gebracht. Warum sich lächerlich machen?

Als er dann nach ein paar Tagen den Wagen wieder geladen hatte und abfahren wollte — aus den Wolken-

einem 3fachen Sieg Heil auf Führer und Vaterland, nachdem er an alle Anwesenden nochmals den Appell gerichtet hat, die Versammlungen fleißig zu besuchen. Bei den frohen Weisen unserer Hauskapelle blieben die Versammelten noch einige Zeit beieinander.

Aus der Grafschaft und Provinz.

Kunzendorf. Die nächste Mütterberatungsstunde in Kunzendorf findet am Montag, dem 18. d. Mts. nachmittags 13^{15} Uhr statt.

Seitenberg. Die nächste Mütterberatungsstunde in Seitenberg findet am Mittwoch dem 20. d. M. nachmittags 16 Uhr statt.

Wer hat den schweren Verkehrsunfall in der Sudetenstraße in Glatz verschuldet?

Glatz. Der besonders schwere Verkehrsunfall der sich am 21. Juli nachmittags in der stark belebten Sudetenstraße in Glatz ereignete und bei dem der Adolf Wolf aus Niederhannsdorf und der Bürolehrling Gerhard Scheiner von hier tödlich verunglückten und der noch heute im Krankenstift Scheibe befindliche Bauarbeiter Franz Lindenthal und der Maurer Ferdinand Bartsch sehr schwer verletzt wurden, wird nach dem nunmehr erfolgten Abschluß der Ermittelungen noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Die Staatsanwaltschaft in Glatz hat gegen den 41 jährigen Überwachungsmonteur Paul Wuttke aus Breslau bereits die Anklage wegen berufsfahrlässiger Tötung und Körperverletzung erhoben. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt den Überwachungsmonteur, die 2 Tage vor dem unter Anklage stehenden Unfall vorgenommene Reparatur an den vorderen Bremsbacken des Lastzuges nicht ordnungsmäßig ausgeführt zu haben, sodaß sich der Bremsbelag beim Anziehen der Bremsen lösen konnte. Nach den Gutachten der 3 hinzugezogenen Sachverständigen mußte sich der Angeschuldigte sagen, daß bei der von ihm vorgenommenen unsachgemäßen Reparatur, insbesondere bei der stärkeren Benutzung der Bremsen in einer gebirgigen Gegend wie in der Grafschaft Glatz, ein Versagen der Bremsen eintreten könnte. Das Unglück mit seinen schweren Folgen wäre nach der Ansicht der Anklagebehörde auch zweifellos vermieden worden, wenn die Bremsen von dem Angeschuldigten ordnungsmäßig repariert worden wären.

3 Monate Gefängnis für einen wilden Forellenfischer.

Glatz. Teuer zu stehen gekommen ist dem 29jähr. Werner Elias aus Altheide das wiederholte Fischen von Forellen in der Weistritz oberhalb von Rückers, ohne im Besitze eines Fischereiberechtigungsscheines zu sein. Aus der Tatsache, daß der Wildfischer die erbeuteten Forellen zum Preise von 1.20 RM. für ein halbes Kilo an Logierhausbesitzer verkaufte, folgerte der Strafrichter des Glatzer Amtsgerichts, daß sich Elias aus dieser Betätigung unter Verletzung fremden Fischrechts eine dauernde Einnahmequelle verschaffen wollte, und verurteilte ihn wegen gewerbsmäßigen Vergehens gegen das Fischereigesetz zu 3 Monaten Gefängnis.

Die Weinernte des Jahres 1936 war für den deutschen Winzer keine Rekordernte, trotzdem hat der Werberat der deutschen Wirtschaft das

Fest der deutschen Traube und des Weines 1937

als Erinnerungswerbung genehmigt und ist vom Reichsnährstand mit allen beteiligten Stellen durchgeführt worden.

Es soll hierdurch erreicht werden, daß die mit den Weinerzeugern angeknüpften guten Beziehungen zwischen Erzeuger und Verbraucher nicht abreißen und für spätere Rekordernten erhalten bleiben.

Das Ziel bleibt: Die mühselige und schwere Arbeit von Millionen deutscher Winzer durch Hebung des Absatzes von deutschen Eßtrauben, Wein, Schaumwein und Traubensüßmost gerecht zu entlohnen. Auch der durch seine Güte bekannte deutsche Qualitätswein, dieses edelste Erzeugnis deutschen Bodens, soll immer mehr dem Volke zugängig gemacht werden.

Durch die Gemeinschaftswerbung soll allen Volkskreisen zum Bewußtsein gebracht werden, daß all den vielen, mit der Weinerzeugung, der Verarbeitung und dem Vertrieb eng verbundenen Gewerbebetrieben, Hunderttausenden von Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben wird. Darum ist es Pflicht jedes Deutschen sich auch in diesem Jahre unter Einsatz aller Kräfte für den Absatz der Erzeugnisse des deutschen Weinbaues einzusetzen.

Gebhart, Kreisbauernführer.
Otto Wobschall,
Leiter des Kreisorganisationsausschusses.

Hauptschriftleiter August Urner, Stellvertreter Gustav Hänsch beide in Bad Landeck. Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter August Urner, Bad Landeck. Druck u. Verlag August Urner, Bad Landeck. — D.-A. IX. 37: 1130 Stück.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach in Schlesien

Am 17. Oktober findet von der neuerbauten Jugendherberge Annaberg-Oberschlesien die Gemeinschaftseinweihung von 58 neuen Jugendherbergen durch den Reichsjugendführer statt.

Die Feier wird als Reichssendung auf alle Sender ausgenommen der Stuttgart- und der Deutschlandsender, in der Zeit von 10^{55} bis 11^{45} übertragen. ka.

Parteiamtliche Nachrichten

NSDAP., Ortsgr. Bad Landeck. Die Feierlichkeit für die Einführung des Kreisleiters findet am 15. Oktober 1937, 20 Uhr, im Luisensaal statt. Alle Amtswalter der Ortsgruppe nehmen geschlossen daran teil. Antreten 19,15 Uhr im Uniform vor der Ortsgruppe Mariannenplatz. — Auf den am 18. Oktober 1937, 20 Uhr, im Hotel „Blauer Hirsch" stattfindenden Experimental-Abend mit Wilhelm Gubisch wird hiermit hingewiesen. Allen Partei- und Volksgenossen wird dieser Abend bestens empfohlen.

NSDAP., Ortsgr. Bad Landeck. Buchanträge in üblicher Form können für die Buchläden K—L der Ortsgruppenleitung eingereicht werden. Die Beitragsmarken müssen bis einschl. Oktober 1937 eingeklebt und entwertet sein.

Deutsche Arbeitsfront, Ortswaltung Bad Landeck. Mitgliederversammlung am Freitag, den 22. Oktbr., 20 Uhr, im Goldenen Kreuz. Das Erscheinen der DAF.-Walter, Betriebsobmänner, OBG.-Walter u. der Mitglieder ist eine selbstverständliche Pflicht. An die Hausangestellten und Hausgehilfinnen ergeht ein besonderer Ruf der Einladung.

NSFK., Standort-Trupp Bad Landeck. Sonntag, 17. 10., Flugdienst. Antreten $7^1/_2$ Uhr am Fliegerheim.

Deutsches Jungvolk, Fähnlein 20/348. Am Sonnabend, den 16. 10. findet um 16 Uhr für alle Führer des Fähnleins Führerdienst statt. Von den Jungenschaftsführern sind der Beitrag und das Geld für die großen Beitragsbücher mitzubringen. Sonntag, 17. 10. tritt das gesamte Fähnlein 10^{30} Uhr am NS.-Jugendheim zum Empfang der Gemeinschaftssendung vom Annaberg an.

Die **NS.-Frauenschaft** und das **Deutsche Frauenwerk** besuchen Montag, 18. 10. den Vortrag „Gehetme Mächte und ihre Enträtselung". Treffpunkt 19^{45} Uhr am Hotel Blauer Hirsch. Eintritt für geschlossene Formationen 25 Pfg.

Kirchliche Nachrichten.

Römisch-katholische Kirche.

Sonntag, den 17. Oktober $^8/_4$7 Uhr hl. Messe, $^8/_8$ Uhr hl. Messe mit Frühpredigt, $^1/_4$10 Uhr Hauptgottesdienst.
9 Uhr Gottesdienst in Winkeldorf.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 17. 10., 21. n. Trinitatis $^1/_2$10 Uhr Gottesdienst (Pfarrvikar Waltert, Seitenberg). Kollekte: Schlesische Diasporaanstalten. Donnerstag, 12. 10. $^1/_2$8 Uhr Abendandacht. Freitag, den 22. 10. 4 Uhr Frauenhilfe.

Der Staatliche Lotterie-Einnehmer.
das ist der Glücksbringer, bei dem Sie, soweit vorrätig, Lose und den amtlichen Gewinnplan erhalten und bei dem dann auch die Gewinne ausgezahlt werden. Anschriften werden Ihnen auf Wunsch gern mitgeteilt, wenn Sie an die Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie, Berlin W 35, Viktoriastraße 30, schreiben.

Sie erkennen die Staatlichen Lotterie-Einnahmen an diesem Zeichen im schwarzen, blau umrandeten Feld.

Sie können gewinnen:

2 × 1.000.000	2 × 300.000	10 × 100.000
2 × 500.000	2 × 200.000	12 × 50.000

Außerdem 2 Gewinne zu je 75.000.— Reichsmark und 342 968 weitere Gewinne im Gesamtbetrag von 61.910.180.— Reichsmark.

Versuchen Sie einmal Ihr Glück — fast jedes zweite Los gewinnt!

343 000 Gewinne sind es, die auf 800 000 Lose einer Lotterie in 5 Klassen ausgespielt werden. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei. Und dabei kostet ein Achtelloos, das in der 5. Klasse bare 100.000.– RM gewinnen kann, nur 3.– RM je Klasse. Deshalb kann und soll hier jeder mitspielen, auch der, der noch keine Reichtümer besitzt. Schon unzählige Volksgenossen hat die Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie das Glück ins Haus gebracht. Die Ziehung zur 1. Klasse der neuen Lotterie beginnt am 20. Oktober. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!

Der Präsident der Preußisch Süddeutschen Staatslotterie
Vasur

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie

brüchen der ersten Tage war inzwischen Landregen geworden, der zu bestimmten Tagesstunden herabfiel, und der Swakop stürzte sich jetzt als ein mächtiger Strom in das Meer, und rings waren Teiche und kleine Seen — kam plötzlich der Agent.

„Ein Brief für Sie, Peter Merk."

Er riß ihn auf.

„Lieber Peter! Ich wollte Dir erst schreiben, wenn es soweit war. In vierzehn Tagen fahre ich mit dem Dampfer von Hamburg. In Liebe Dein Gretchen."

„Hurra!"

„Gute Nachricht?"

„In vierzehn Tagen fährt mein Mädel ab."

„Dann ist sie so etwa in vier Wochen hier. Gratuliere."

„Also reicht's noch einmal bis Omaruru."

Wieder zogen die braven Ochsen den Treckwagen, aber diesmal durch Schlamm die Pad hinauf, und Peter Merk war in Unruhe.

Jetzt war es doch gut, daß er am Heiligabend die kleine Anna nicht geküßt hatte!

Aber, was nun? Er konnte doch unmöglich der Grete sagen, daß er überhaupt noch gar keine Farm hatte, sondern nur einen Treckwagen, und mit dem konnte sie doch nicht mit ihm umhergondeln?

Nachdem er der Ueberzeugung geworden, daß Grete doch nicht kam, hatte er das alles vorläufig gehen lassen. Im Gegenteil, wenn er selbst kein Haus hatte, vermißte er auch die Frau weniger. Aber nun!

Wenn Grete in Swakopmund ankam, mußte selbstverständlich sofort geheiratet werden. Mit dem Pfarrer hatte er schon gesprochen. Sowas ging schnell hier im Lande. Wenn sie aber Frau war, verlangte sie auch ein Haus über dem Kopf. Also! Wenn er wieder nach Swakopmund kam, mußte er eine Farm haben.

Peter war jetzt schon lange genug im Lande, um mit so etwas Bescheid zu wissen. Schwer war das nicht. Noch war die deutsche Regierung im Anfang und das Land noch nicht einmal zum Kroneigentum erklärt. Noch waren die Hereros freie Besitzer, und viel Geschichten mit Grundbüchern und richtigen Grenzvermessungen gab's nicht. Lachend hatte ihm der Georg Fennas mal erzählt, daß er einfach einen Haufen alter Gewehre von Walfischbucht mit heraufgebracht hatte und für jedes Gewehr ein gutes Stück Land eingehandelt hatte.

Das ging nicht mehr. Das hatte die Regierung verboten, aber gegen bunten Kattun, Perlen und wollene Decken und besonders gegen Tabak ließ sich eine ganze Grafschaft einhandeln.

Schade, daß er in Swakopmund nicht daran gedacht hatte. Auf dieser ersten Regenfahrt hatte Peter Merk wieder Grund zu lernen.

Zu den ersten beiden kleinen Plagen hatte er bereits zwei weitere kennengelernt. Die Moskitos und die Sandflöhe, jetzt sah er aber eine von den fünf großen Landplagen.

Ueberall da, wo es nicht möglich war, durch Petroleum die Mückenbrut zu vernichten, stellte sich auch die Anophelesfliege ein und mit ihr die Malaria.

Als Peter Merk endlich auf eine Nacht im Herbergshars in Otjimbingwe saß, hörte er ein Gespräch:

„Der Zöllner aus Urbungawa will weg."

„Warum denn?"

„Erstens ist er nie ein richtiger Südafrikaner geworden und zweitens hat ihn die Malaria am Schlafittchen. Will nach Deutschland zurück."

Peter Merk tat, als höre er gar nicht zu, aber nachher fragte er einen Treiber:

„Wo liegt die Farm Urbungawa?"

„Dreivertel bis Karibib, dann biegt rechts 'ne schmale Pad ab. Dann eine Reitstunde."

„Danke."

Peter Merk mußte einen Tag in Otjimbingwe liegen bleiben, um auf eine große Fracht nach Omaruru zu warten, die von Walfischbai kommen sollte. In der Nacht sattelte er den braven Esel, der jetzt in Otjimbingwe beim Missionar eingestellt war, und als der Tag graute, war er in Urbungawa.

Ja freilich, so, wie in Ogawaba, sah das hier nicht aus.

Ein kleines, allerdings ganz sauberes Häuschen, darum ein winziger Garten, in den die junge Vegetation ein Blütenmeer hineingezaubert hatte, so daß die blühenden Sträucher die etwas abgebröckelte Wand verdeckten. Ringsherum schöne Weide. Wenigstens jetzt, ein paar Ochsen und Ziegen.

Im Haus ganz brauchbare Möbel und ein grämlicher Mann, der eben wieder einen Malariaanfall überwunden.

„Grüß Gott, Herr Zöllner."

„Der Merk! Peter! Bringst was?"

Jetzt erinnerte sich Peter, daß er den Mann mal in Karibib kennengelernt hatte.

„Willst ein Glas frisches Bier? Ich hab's auf dem Wagen."

„Her mit dem Bier."

„Siehst schlecht aus."

„Mich hat die verdammte Malaria am Kragen. Ich möchte nach Deutschland zurück. Weißt keinen Käufer für den Kram hier?"

„Vielleicht schon, was soll's kosten?"

„Viel nicht. Sind fünftausend Hektar. Ist nur ein Teil erst als Wiese gerichtet. Hab' keine Kraft, Brunnen zu bauen. Auch dreißig Ochsen sind da. Habe das Land und die Tiere damals von den Hereros gekauft, als sie gut gelaunt waren. Ein Packen Gewehre fürs Land und für jeden Ochsen eine Wockdecke oder ein Stück Kattun. Weiß selber nicht, wie jetzt der Preis steht. Man tauscht ja hier nur. Hab' so was munkeln hören von dreißig Pfennig den Hektar.

Peter dachte nach. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Stadtverwaltung beabsichtigt, soweit das Bedürfnis vorliegt, im Einvernehmen mit der Schlesischen Heimstätte und der Aufsichtsbehörde **Stadtrandsiedlungen** zu bauen. Interessenten können sich unter Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse bei dem unterzeichneten Bürgermeister schriftlich melden. Persönliche Auskunft wird im Rathaus – Zimmer 8 – erteilt.

Bad Landeck, den 12. Oktober 1937.

Der Bürgermeister. von Rosenberg-Lipinsky.

In den Siedlungen stehen

3 Wohnungen

ab 1. 11. 1937 **zur Vermietung frei.** Miete 34,20 Rmk. und 36,00 Rmk. Anfragen sind an die Stadtverwaltung zu richten.

Bad Landeck, den 13. Oktober 1937.

Der Bürgermeister.

Danksagung.

Allen, die an meinem 60. Geburtstage meiner gedacht, und mich mit Aufmerksamkeiten erfreut haben, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Postinspektor A. Monden.

Eröffnung des deutschen Volksbildungswerkes!

Montag, den 18. Oktober 20 Uhr im Hotel Blauer Hirsch

Geheime Mächte und ihre Enträtselung!

Einmaliger und einzigartiger Experimentalabend

WILHELM GUBISCH

Telepathie! Gedankenlesen! Hellsehen! Prophetie! übersinnliche Charakter- und Schicksalsfassung, Suggestion — Wünschelrute — Erdstrahlen usw.

Eintrittspreise: 1.—, 0.70, 0.50 und 0.30 Rm.

Vorverkauf: Deutsche Buchstube.

Ring-Lichtspiele Bad Landeck

Freitag, den 15. bis **Montag,** den 18. Oktober täglich 20^{15} Uhr — Sonntag 16 und 20^{15} Uhr

Ein fröhlicher Film mit Anny Ondra, Viktor Staal

Ein Mädel vom Ballett

Beliebte Schlager von Paul Lincke u. Walter Kollo geben dem Film volkstümliche Herzlichkeit.

Beiprogramm — Wochenschau. Für Jugendliche nicht zugelassen.

Dr. med. E. Kalpen

Facharzt für innere Krankheiten.

Verzogen nach Habelschwerdt, Adolf-Hitler-Strasse 52

Sprechstunden: Werktags außer Mittwoch **nur von 4—6 Uhr.**

Öffentliche Erklärung!

Unterzeichneter ist nach wie vor Besitzer der ideellen Grundstückshälfte des im Grundbuche von Landeck Häuser Band III a Blatt Nr. 177 eingetragenen Grundstücks. Alle an diesem Grundstück (Bad Landeck i. Schl., Kirchstraße 19) auszuführenden Arbeiten und Instandsetzungen bedürfen daher meiner Genehmigung. Für alle ohne meine schriftliche Genehmigung ausgeführten oder in Zukunft in Auftrag gegebenem Renovations- und Veränderungsarbeiten, die an obengenannten Grundstücksbaulichkeiten sowie Hofraum und Garten des gleichen Grundstücks ohne meine schriftliche Genehmigung noch ausgeführt werden sollen, bin ich nicht verantwortlich und lehne daher die Haftung ab.

Erich Picha,
Lehrer und Chorrektor, Kreuzburg OS.

Offener Brief!

Sehr geehrter Herr Bruder!

Herzlichen Dank für die öffentliche Erklärung. Sie ist überholt. Leider hast Du diesen Weg beschritten; nun wird folgerichtig zu Ende marschiert. Die Erklärung ist die erste Antwort auf alle meine eingeschriebenen Briefe.

Bitte die Abrechnung des Mietskontos für die Zeit vom 1. Januar 1936 bis 31. August 1937, die Abrechnung des Kontos Straube und die Hälfte der Kriegsanleihe-Altbesitz **bald** an Herrn Rechtsanwalt und Notar Hartmann in Bad Landeck zu senden, damit endlich Klarheit geschaffen wird. Gekauft ist gekauft. Ein Mann, ein Wort!

In einem Termin, wohl am besten beim Amtsgericht, wollen wir rechnen, um mir jeden weiteren Vorwurf endgültig zu ersparen.

Die Reparaturen werden durchgeführt und neue Wohnungen geschaffen, da ich mein Haus nicht verfallen lassen kann und darf, lt. Gewissen und NS.-Bevölkerungspolitik.

In alter Liebe! Heil Hitler!

Dein Bruder

Wilhelm Picha, Lehrer i. R. und Hausbesitzer, Kieslingswalde, Kreis Habelschwerdt, Telefon 39.

Zum Fest der deutschen Traube und des Weines

empfehle ich meine bestrenommierten Weinstuben einer gütigen Beachtung.

Ich bleibe bemüht, Ihnen das Beste zu bieten.

Richard Altenburger,

Weingroßhandlung u. Weinstuben Bad Landeck.

Hutbergsruh, Reyersdorf

Sonntag, den 17. und
Montag, den 18. Oktober

Kirmesfeier.

Reh-, Enten- und Wurst-Essen.

Donnerstag: **Nachkirmes.**

Es laden freundlichst ein M. Volkmer u. Frau.

Auf zur Kirmes

in die

Brauerei nach Reyersdorf

Enten-, Reh- und Wurstessen.

Sonntag und Montag

Tanz. Gute Musik.

Es laden freundlichst ein
J. Kolbe und Frau.

Richterschänke

Sonnabend, den 16. Oktober

Schweinschlachten.

Sonntag, den 17., Montag, den 18. und Donnerstag, den 21. Oktober

Kirmesfeier mit Tanz.

Gans-, Enten-, Hasen-, Reh- u. Wurst-Essen. Spez. Forellen.

Es laden freundlichst ein E. Pietsch und Frau.

Einladung

zu der am Sonntag, den 17. Oktober stattfindenden

Kirmes im Gasthaus

Koppe Waldek

Montag, den 18. Oktober: **Nachkirmes.**

Tanz Anfang an beiden Tagen 3 Uhr.

Gasthof zum Kronprinzen

Reyersdorf Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober

Grober Kirmestanz

verbunden mit

Wurst-, Gans- und Enten-Essen.

Tanzanfang Sonntag nachmitt. 3 Uhr. Gute Musik.

Donnerstag, den 21. Oktober

Zur Nachkirmes Tanz,

verbunden mit **Gans- u. Entenessen.**

Es laden freundlichst ein Paul Schindler und Frau.

Am Platze:

Große Volksbelustigung

für Jung und Alt

Karussell, Luftschaukel, Spiel- und Verlosungshallen.

Um gütigen Zuspruch bitten Die Unternehmer.

Blut und Nerven schafft

Dioferrin, Ovomaltine, Vita-Malthyl.

Foto-Fachdrogerie A. Welzel, Seitenbergerstr. 40.

Freut Euch des Lebens!

beim Fest der „Deutschen Traube"

am Sonnabend, den 16. Oktober 1937 im Hotel „Blauer Hirsch". Beginn 20 Uhr.

Tanz und Belustigungen aller Art.

Alle Volksgenossen sind freundlichst eingeladen. Eintritt 40 Pfg.

Trinkt Patenwein bei unseren Inserenten!

Schützenhaus

Sonnabend, den 16. und Sonntag, 17. Okt.

Weinfest.

Sonnabend, den 16. Oktober

Tanz im renovierten Saale.

Es ladet freundlichst ein H. Send.

Haus Schlesien.

Zum Fest des Deutschen Weines

Sonnabend u. Sonntag großes Weinfest mit Tanz.

Stimmungsvoll dekorierte Räume.

Café zur Linde

Zum Fest der deutschen Traube und des Weines

Auf Ihr deutschen Volksgenossen
heut wird nur deutscher Wein genossen.
Wir wollen **ohne Sorge** sein,
drum gehn wir **in die Linde** rein.

Festlich dekorierte Räume.

Sonnabend geöffnet bis 5 Uhr.

Es laden freundlichst ein
Bruno Ohnsorge und Frau.

Max Meixner, Waldek

Zur Kirmes Sonnabend, den 16. Oktober

Schweinschlachten. Sonntag, den 17. Oktober

Wurst-, Gans- und Hasen-Essen.

Donnerstag, den 21. Oktober: **Nachkirmes.**

Tanz Sonntag und Donnerstag ab 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Max Meixner.

Vom Abbruch Leuthen

(Bergwert) Restposten in **Ziegeln, Tore** und **Fenstern** preiswert zu verkaufen.

Meldungen daselbst.

Verkehrs-Verein

Bad Landeck e. V.

Mitglieder-Versammlung

am **Montag,** den 18. Oktober 1937 16 Uhr im **Hotel Kurhaus.** Auf der Tagesordnung stehen wichtige Fragen des Beherbergungs-Gewerbes.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

Eiserner Ofen

(Schamott-Einlage)

zu verkaufen

Villa Winfridia I.

Ferkel

verkauft

Kuschel, Schönau.

TANZ

Kontroller

hält vorrätig

Buchdruckerei

A. Urner,

Papier- und Schreibwaren.

Diese Klein-Anzeige kostet nur **60 Pfg.**

Zum Fest des deutschen Weines gehen wir in den

Deutschen Kaiser.

Frdl. Einladung Franke u. Frau.

Friedrichsbad-Gaststätte

Täglich **Gottesberger Pilsner** vom Faß **Kißling Hell**

Spezialität: Ragoutfin.

Sonnabend und Sonntag

Patenwein.

Fernruf 311.

Getragene Kleidungsstücke, Anzüge, 3 Paletot, Lodenmantel, einzelne Hosen, Jaketts und Westen

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschst. d. Bl.

Billige

Herbst-Neuheiten

Kleider-Waschsamte
Kleider-Barchent
Kleider-Tweeds
Kleider-Schotten
Wollstoffe, Seidenstoffe

in größter Auswahl und besten Qualitäten

Webstofflager Jütte

Landeck, Kirchstraße 2
Habelschwerdt, Glatzerstraße 42
Glatz, Neißebrücke.

Jamaica-Rum-Verschnitt

38 % 1/1 Fl. **2,60**
40 % 1/1 Fl. **3,20**
feiner alter 45 % 1/1 Fl. **3,75**

empfiehlt

J. F. Volkmer, Inh. Karl Hellwig.

Schöne

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, 1. Stock, sofort oder später preiswert zu vermieten.

Näheres **Buchal,** Albrechtstraße 31.

Arterienverkalkung?

Beugen Sie vor! Entschlacken Sie Ihren Körper. Pflegen Sie Jugendfrische, Lebensfreude. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.– RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendose dazu)

Zirkulin Knoblauch-Perlen

3-Zimmer-Wohnung

mit Wohnküche, parterre ist bald **zu vermieten. Grünstraße 13.**

Anfragen an **P. Gründel, Ullersdorf.**

Junger Beamter

sucht gesundes, musikalisches Mädchen zwecks

Heirat

kennen zu lernen; etwas Vermögen erwünscht. Offert. erb. unter Nr. 333 an die Geschäftsstelle d. Bl.